



KulturRegion FrankfurtRheinMain

Die KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH ist ein Zusammenschluss von derzeit knapp 50 Städten, Landkreisen und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die regionale Kultur zu vernetzen, zu bündeln und gemeinsam attraktive und innovative Kulturangebote zu schaffen.

Claim: Kultur in der Region - Kultur für die Region!

Leitbild:

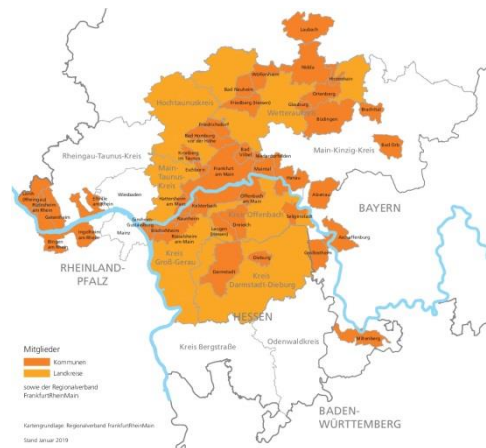
Die KulturRegion ist das Kompetenzzentrum für nachhaltiges Vernetzen und Gestalten, qualitative Weiterentwicklung und attraktive Präsentation von Kultur in der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Gründung: 2005

Lage: Von Lorch am Rhein im Westen bis Bad Orb im Osten und Laubach im Norden bis Miltenberg im Süden

Mitglieder: Gesellschafter und assoziierte Mitglieder:

Alzenau, Aschaffenburg, Bad Homburg vor der Höhe, Bad Nauheim, Bad Orb, Bad Vilbel, Bingen am Rhein, Bischofsheim am Main, Brachttal, Büdingen, Darmstadt, Dieburg, Kreis Darmstadt-Dieburg, Dreieich, Eltville am Rhein, Eschborn, Frankfurt am Main, Friedberg (Hessen), Friedrichsdorf, Geisenheim, Ginsheim-Gustavsburg, Glauburg, Kreis Groß-Gerau, Großostheim, Hanau, Hattersheim am Main, Hirzenhain, Hochtaunuskreis, Ingelheim am Rhein, Kelsterbach, Kronberg im Taunus, Langen, Laubach, Lorch am Rhein, Maintal, Main-Taunus-Kreis, Miltenberg, Nidda, Niederdorfelden, Offenbach am Main, Kreis Offenbach, Ortenberg, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Raunheim, Rüdesheim am Rhein, Rüsselsheim am Main, Seligenstadt, Wetteraukreis, Wölfersheim



Projekte: Route der Industriekultur Rhein-Main, GartenRheinMain, Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes, Starke Stücke – internationales Theaterfestival für junges Publikum Rhein-Main, Kulturerbe Rhein-Main (2018/19), Jahresprogramm Museen & Sonderausstellungen

Geschäftsführerin: Sabine von Bebenburg

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Dr. Ina Hartwig, Stadträtin und Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main
- Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau

Arbeitsweise: Das oberste Organ der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung, die zweimal im Jahr tagt. Die Finanzierung erfolgt durch eine Pro-Kopf-Umlage in Höhe von 10 Cent/Einwohner/Jahr sowie Fördermittel.